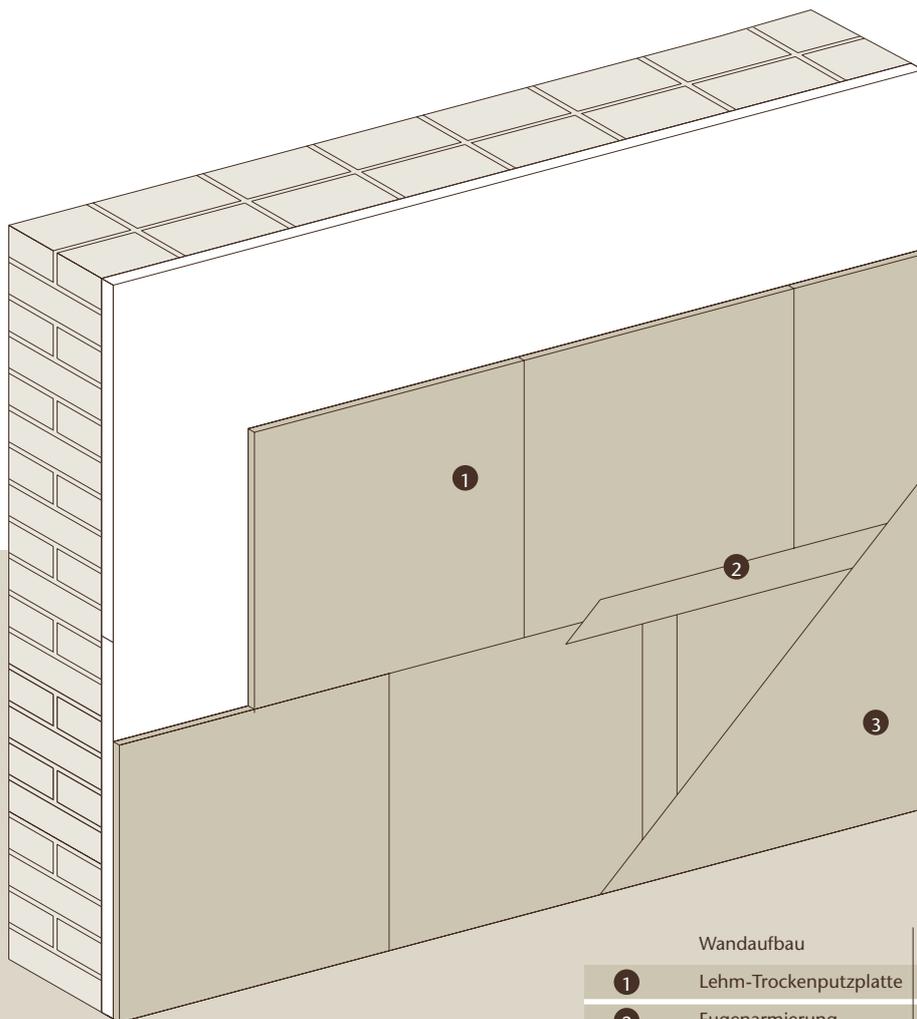


5.3 Lehm-Trockenputzplatte D 16

Neuaufgabe 06.2005



	Wandaufbau	Abmessungen	CLAYTEC Produkte
1	Lehm-Trockenputzplatte	D= 16 mm	09.010
2	Fugenarmierung	B= 8 oder 10 cm	35.006 und 35.015
3	Lehm-Oberputz fein	D= 2–3 mm	10.011

Die CLAYTEC Lehm-Trockenputzplatte D 16 wird vollflächig mit Lehmörtel auf Wand- und Deckenflächen geklebt. Mit ihren hervorragenden Sorptionswerten und der damit verbundenen Wirkung für das Raumklima bringt sie die Vorzüge des Baustoffs Lehm in den modernen, leichten Trockenbau.

Sie wird dort für die Sanierung und Modernisierung verwendet, wo nass aufgetragene Putzschichten unangemessen aufwändig auszuführen und wegen der notwendigen Trocknungszeiten nachteilig sind. Wohnungen, die in den letzten Jahrzehnten in üblichen Bauweisen erstellt wurden, können mit der „D 16“ mit geringem Aufwand renoviert und aufgewertet werden. Die Platte vereint die Vorzüge des Baustoffs Lehm mit den Methoden des modernen Trockenbaus.

Ihr Einbau erhöht die Behaglichkeit und den Komfort bei schlecht gedämmten Außenwänden oder Wänden aus „kalten“ Materialien (Beton, KS-Stein etc.). Als „warme“ Oberfläche trägt sie zur Verringerung des Energieverbrauchs bei und bringt die angenehmen Eigenschaften offenerporiger mineralischer Lehmschichten in den modernen Niedrigenergie-Holzbau.

Die Lehm-Trockenputzplatte wird auch zur Sanierung von Flächen mit schadhafte Putzen, mit Fehlstellen (Beiputz, Installationsleitungen) oder mit unansehnlichen Oberflächen eingesetzt. Sie passt sich auch an gewölbte Bauteile an. Da die Platte mit wasserlöslichem Mörtel angesetzt wird und somit ggf. weitgehend schadensfrei entfernt werden kann, ist sie auch zur Bekleidung von dokumentarisch wertvollen Oberflächen in der Denkmalpflege geeignet. Ein wichtiges Einsatzgebiet ist die Verkleidung von Holzwerkstoffplatten.

Die Grundstoffe der Platte sind Baulehm oder Ton, Schilfrohr und Jute sowie pflanzliche und mineralische Zuschläge, ihre Stärke beträgt 16 mm, die Größe ist 62,5 x 62,5 cm. Sie lässt sich mit einfachen Werkzeugen zuschneiden und weiterbearbeiten. Die „D 16“ erfüllt alle Ansprüche des professionellen Trockenbauers, ebenso ist sie für den Selbstbauer geeignet.

Baustoffe

Als Klebemittel zum Anbringen der Lehm-Trockenputzplatte D 16 (CLAYTEC 09.010) wird bei mineralischen Untergründen und Gips-Trockenbauplatten Lehm-Oberputz fein (CLAYTEC 10.011) verwendet. Ein 30 kg Sack reicht bei ebenen Gründen für ca. 5 m². Wenn nicht nur der Untergrund sondern auch die Rückseite der Platte mit Kleber versehen werden muss (z. B. bei gewölbten Flächen), so ist dies bei der Mengenermittlung zu berücksichtigen. Auch Fliesenkleber, Haftmörtel und ähnliche Produkte sind geeignet. Die Plattenstöße werden mit Jute-Fugenarmierung B= 10 cm (CLAYTEC 35.006) oder Glasgewebe-Fugenarmierung B= 8 cm (CLAYTEC 35.015) armiert. Der Bedarf liegt bei ca. 3,2–4,0 lfd.M. Gewebestreifen pro m² Wandfläche. Überspachtelt wird die Platte mit Lehm-Oberputz fein (CLAYTEC 10.011), ein 30 kg Sack Trockenmasse ergibt ca. 21,5 l Putzmörtel. Diese Menge reicht bei einem Auftrag von 3 mm für 5–7 m² und bei einem Auftrag von 2 mm für 8–11 m².

	3 mm	2 mm
pro 30 kg Sack	5–7	8–11

Mörtel-Ergiebigkeit in m² Fläche
abhängig von der Auftragsstärke

Vorbereitung des Untergrundes

Die Vorbereitung des Untergrundes nimmt bei Verwendung der Lehm-Trockenputzplatte wenig Zeit in Anspruch. Größere Fehlstellen sollten grob repariert werden. Altanstriche und sogar Tapeten können auf der Wand verbleiben, sofern die Haftung zweifelsfrei ausreichend ist. Lose und feuchteempfindliche Beschichtungen müssen entfernt werden. Eine Vorbehandlung mit CLAYFIX Grundierung (CLAYTEC 15.020/ 15.025) verbessert die Haftung und verhindert auch, dass der Lehm- oder sonstige Kleber zu schnell auf der Fläche anzieht. Vor Beginn der Arbeit muss der Untergrund fest, trocken und staubfrei sein.

Altanstriche und Tapeten

Haftungsverbesserung

Verarbeitung der Trockenputzplatten

Der Kleber wird mit dem Zahnpachtel (5-mm-Zahn) auf den Untergrund (und ggf. auf die Plattenrückseite, s. o.) aufgezogen. Die Fläche sollte wegen der schnellen Trocknung des Lehms nicht zu groß gewählt werden. Die einzelnen Platten werden dann sofort angesetzt und fest angedrückt. Eine zusätzliche Stoßverklebung an den Schnittflächen ist nicht notwendig.

Anbringen der Platten

Lehm-Trockenputzplatten werden im Verband verlegt, d. h. senkrechte Fugen dürfen nicht übereinander stehen. Besteht der Untergrund aus großformatigen Bauplatten, so müssen die Schilfhalm der „D 16“ die Stöße dieser Platten überspannen, Stoß-auf-Stoß Ausführungen sind unbedingt zu vermeiden.

Verlegen im Verband

Die Lehm-Trockenputzplatte kann mit der Stich- oder Handkreissäge zugeschnitten werden, für die Handkreissäge empfiehlt sich die Verwendung eines langlebigen gehärteten Sägeblattes. Sehr saubere und genaue Schnitte können mit der Trennscheibe ausgeführt werden, allerdings ist die Staubentwicklung vergleichsweise hoch. Sehr gut geeignet sind auch die im Trockenbau üblichen oszillierenden Schneidegeräte (z.B. Fein-Schneider).

Zuschnitt

Bei stark unebenen Untergründen sowie bei Verarbeitung über Kopf und auf gewölbten Flächen wird auf die Rückseiten der Platte zusätzlich Kleber aufgebracht. In diesen Fällen müssen die Platten zusätzlich mit Leichtbauplattenstiften oder verzinkten Holzschrauben befestigt werden. Die Platte kann bis unmittelbar an den Rand genagelt oder geschraubt werden.

Zusätzliche Befestigung

Die Platten können auch auf gewölbten Flächen verarbeitet werden, dabei ist die Richtung der Schilfeinlage zu berücksichtigen. Die Verarbeitung auf stark gewölbten Flächen fällt leichter, wenn die Platte rückseitig in geeignetem Abstand um einige Millimeter (z.B. mit dem Teppichmesser) eingeschnitten wird.

Befestigung auf Holzwerkstoffen

Auf Holzwerkstoffplatten (z.B. OSB) wird die „D 16“ mit geeignetem Baukleber (z. B. Flex-Fliesenkleber) verklebt und zusätzlich mit 25 mm (bei Decken und Dachschrägen 35 mm) langen verzinkten Klammern angetackert. Achtung: Im Bad müssen korrosionsfreie Befestigungsmittel verwendet werden.

Weiterbehandlung

Fugenarmierung

Mit der Lehm-Trockenputzplatte bekleidete Flächen können sofort gespachtelt bzw. verputzt werden. Das Glasseiden-Gewebe der Fugenarmierung wird aufgelegt und flächig mit einer Schlämme aus Lehm-Feinputzmörtel eingequastet. Bei Verwendung von Jute muss die Lehm-Trockenputzplatte zunächst vorgequastet werden, das Gewebe wird dann auf die nasse Fläche gelegt und abschließend eingeschlämmt, die Randbereiche sind besonders sorgfältig zu bearbeiten. Die Gewebe können auch mit Lehm-Feinputzmörtel eingebettet oder, bei Glasseidengewebe, nur fixiert werden. Dabei reibt man den Feinputz möglichst dünn auf dem Gewebe aus, jeder zusätzliche Millimeter führt später zu einem unnötig dicken Putzauftrag bzw. zum Abzeichnen der Stoßbereiche. Aus diesem Grund sollte das Gewebe an Schnittpunkten auch nicht doppelt gelegt, sondern ausgespart werden. Eine flächige Armierung ist deshalb nicht nur sicherer, sondern ggf. sogar wirtschaftlicher oder zumindest nicht wesentlich aufwändiger.

Annässen

Vor der Überspachtelung muss die gesamte Fläche sorgfältig angenässt werden. Dies verbessert die Haftung und verlängert die Bearbeitungszeit des dünnen Feinputzauftrags. Danach wird die Fläche in einer Stärke von 2–3 mm mit Lehm-Oberputz fein (CLAYTEC 10.011) überspachtelt. Sofern ein CLAYFIX Farbputz-Finish vorgesehen ist, muss zunächst mit einer dünnen Lage aus Lehm-Feinputz vorgearbeitet werden, um ggf. notwendige flächige Armierungsgewebe einbauen zu können und für ein gleichmäßiges Saugen des Untergrundes zu sorgen. Auch vor dem Anstrich mit CLAYFIX Lehm-Streichputz werden die Flächen „D 16“-Platten mit CLAYTEC Lehm-Oberputz fein vorbehandelt. Dann werden sie mit CLAYFIX Grundierung für den Anstrich vorbereitet. Auf Holzwerkstoffplatten muss grundsätzlich eine flächige Gewebeeinlage eingebracht werden, dies setzt einen zweilagigen Spachtelauftrag voraus. Das Gewebe wird in diesem Fall in die erste Feinputzschicht eingearbeitet.

Lehm-Oberputz fein

CLAYFIX Feinputz und Strukturputz

CLAYFIX Streichputz

Verputz von D 16 auf Holzwerkstoffplatten

Lehm-Oberputz grob

Lehm-Trockenputzplatten sind als Putzträger auch für Grob-Lehmputze ($S \leq 10$ mm) wie z.B. einlagigem Lehm-Oberputz grob (CLAYTEC 05.010 oder 10.012) geeignet. Ausführliche Informationen über Innenputze aus Lehm und deren Weiterbehandlung

Die Leitungen für Gas, Wasser, Heizung und Strom werden unter Putz, d.h. im Alt- *Installationen*
 Untergrund verlegt. Die Öffnungen für Unterputzdosen werden mit Diamant-Bohr-
 kronen hergestellt.

Bitte beachten

*Die Angaben der Arbeitsblätter entsprechen langjährigen Erfahrungen bei der Ausführung
 von Lehmbauarbeiten und der Anwendung unserer Produkte. Eine Rechtsverbindlichkeit kann
 daraus nicht abgeleitet werden.*

*Vorausgesetzt werden ausreichende handwerkliche Erfahrung und die notwendigen Kennt-
 nisse aus den entsprechenden Baugewerken. Es gilt die jeweils neueste, aktuelle Version des
 Arbeitsblattes, diese ist bei Bedarf zum Beispiel unter www.claytec.com erhältlich.*

*Copyright CLAYTEC e. K. Peter Breidenbach. Kopie und Veröffentlichung sind, auch auszugs-
 weise, nicht gestattet.*

Stoff- und Bauteilwerte

Tabelle 5.3.1: Bauphysikalische Werte der CLAYTEC Lehmbaumstoffe

	Artikel-Nr.	Rohdichte i. M. (kg/m ³)	λ (W/mk)	μ-Wert
Lehm-Trockenputzplatte D 16 *	09.010	700	0,13*	18*
Lehm-Feinputz	10.011	1500	0,66	8

λ-Werte und μ-Werte der Lehmbaumstoffe aus „Lehmbau Regeln“ des Dachverband Lehm e.V. oder Prüfzeugnissen
 (bei geforderten Nachweisen mit Werten nach DIN 4108 s. d.)

*ca.-Werte, übernommen aus Messungen der Lehmplatte

Abbildung 5.3.1: Aufziehen von Lehm-Oberputz fein als Kleber mit dem Zahnpachtel auf die vorbereitete Fläche



Abbildung 5.3.2: Ansetzen der Lehm-Trockenputzplatten D16 in den feuchten Feinputz



Abbildung 5.3.3: Einarbeiten der Fugenarmierung, hier Glasseidgewebe



Abbildung 5.3.4: Überspachteln der gesamten Fläche mit Claytec Lehm-Oberputz fein nach abermaligem Vornässen

